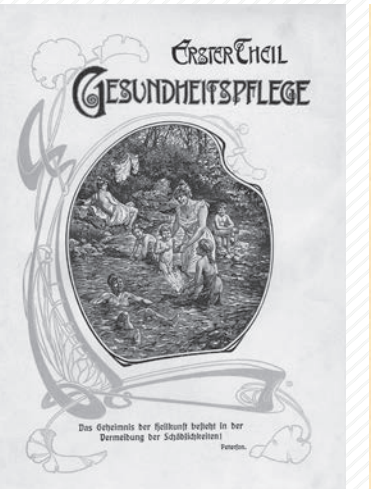


»Gesundheit muss auch stets die Grundlage der Schönheit bleiben.«



Das anna fischer project:

Dr. Anna Fischer-Dückelmann ist die Inspiration für das anna fischer project. Von ihren Ideen und ihrem Engagement angeregt, setzt sich das anna fischer project für eine nachhaltige und moderne Gesundheitsversorgung ein, bei der Frauen eine wichtige Rolle spielen: als Patientinnen, als Expertinnen und Managerinnen der eigenen Gesundheit, der ihrer Familien und ihres Umfeldes. Aktuelle Aufgaben, denen sich das anna fischer project stellt, sind die Förderung der geschlechtsspezifischen Medizin und von Frauen in Führungspositionen in Medizin und Forschung.

anna fischer

Mehr Informationen:
anna fischer project
c/o contentic media
Neuenburger Straße 17
10969 Berlin

Ansprechpartnerin: Annegret Hofmann
Tel.: +49 (30) 28 38 50 00
E-Mail: annegret.hofmann@mediencity.de

Über das anna fischer project auch unter:
www.gendermed.info



anna fischer

Vom »Goldenen Hausbuch«
zum anna fischer project

Anfang des 20. Jahrhunderts – Dr. Anna Fischer-Dückelmann schrieb den Bestseller »Die Frau als Hausärztin«
Anfang des 21. Jahrhunderts – anna fischer project fördert Frauen als Gesundheitsmanagerinnen

Anna Fischer-Dückelmann ...

Die Frau als Hausärztin

Ein ärztliches Nachschlagebuch
der Gesundheitspflege und Heilkunde in der Familie
mit besonderer Berücksichtigung der Frauen- und
Kinderkrankheiten, Geburtshilfe und Kinderpflege

von
Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann
in Zürich promoviert



Mit 485 Original-Illustrationen, 38 Tafeln und Kunstabzügen
in feinster Farbendruck, dem Porträt der Verfasserin und einem
Modell-Album: Mann und Weib.

Gänzlich neubearbeitete und vermehrte
750.000 Jubiläums-Ausgabe

1901 erschien »Die Frau als Hausärztin – ein ärztliches Nachschlagebuch für die Frau«. Dieses »goldene Familienbuch« erzielte vor allem in den ersten Jahren seines Erscheinens Millionenauflagen. Es gab umfassend Rat in allen Fragen des weiblichen Lebens. Körper, Geist, Lebensweise, Moral wurden ebenso angesprochen wie die Tabuthemen Homosexualität, Ehebruch, sexuelle Verweigerung. Die geborene Österreicherin studierte in der Schweiz Medizin, promovierte und ließ sich dann in Dresden als Frauen- und Kinderärztin nieder.

Anna Fischer-Dückelmann wurde 1856 als Tochter des k. u. k. Oberstabsarztes Dr. med. Friedrich Dückelmann im galizischen Wadowice, damals zu Österreich gehörend, geboren. Der Arztberuf war in der Familie seit Generationen Tradition.

Die selbstbewusste Anna heiratete ohne elterliche Einwilligung den Philosophen Arnold Fischer und zog mit ihm nach Frankfurt, wo er, ziemlich glücklos, als Journalist arbeitete.

... in Dresden



34-jährig und Mutter von drei Kindern, ging Anna Fischer-Dückelmann nach Zürich, um dort Medizin zu studieren. 1896 promovierte sie und wirkte danach von 1897 bis 1914 als Frauen- und Kinderärztin in Dresden.

Nach ihrer Überzeugung war es Aufgabe gerade der weiblichen Ärzte, »das volle Vertrauen der Patienten zu gewinnen, indem sie sich auf sie einstellen, ihnen Sonne und Frohsinn entgegenbringen.«

Anna Fischer-Dückelmann hatte in ihrer schön gelegenen Villa »Artushof« in der Malerstraße in Dresden-Loschwitz viele Künstler und Wissenschaftler zu Gast. Als Verfechterin einer gesunden Ernährung lebte sie selbst streng vegetarisch, trat für eine moderne Reformkleidung ein, die Frauen nicht beengen sollte, propagierte viel Bewegung an der frischen Luft.

Es war die Zeit, da in Dresden Naturheilverfahren diskutiert und realisiert wurden. Sachsen galt als »Wiege der Naturheilkunde« und Dresden als deren »Hebamme.«

... Verantwortung für Gesundheit stärken

Anna Fischer-Dückelmann gehörte, wie Friedrich Eduard Bilz, zum Kreis der engagierten Anhänger der Naturheilkunde in Sachsen.

Anna Fischer-Dückelmann starb 1917 im Alter von 61 Jahren in Ascona. Sie hatte sich 1913 auf dem Monte Verita ein Grundstück gekauft. Hier wollte sie mit gleichgesinnten Lebensreformern nach dem Krieg ein Sanatorium einrichten.

Fischer-Dückelmanns herausragende Rolle für die Emanzipation von Frauen (und Patient/innen!) und als eine der ersten naturheilkundlichen Ärztinnen wird bis heute in Dresden und darüber hinaus nicht ausreichend beachtet. Dabei ist ihr Bestreben zur Gesundheitsförderung im familiären Bereich heute aktueller denn je, da angesichts wachsender Gesundheitskosten und zunehmender Skepsis gegenüber einer Apparate- und Arzneimittelméizin Prävention, alternative Therapieformen und eine Stärkung der Patientenmitverantwortung auf der Tagesordnung stehen.

Alle Abbildungen aus »Die Frau als Hausärztin – ein ärztliches Nachschlagebuch für die Frau«, Stuttgart 1911

